

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

**Linnaeus University in Kalmar, Schweden**

**WS 2015/2016**



Schloss Kalmar

Im Rahmen des Erasmus Programms ist es vorgesehen einen Erfahrungsbericht zu schreiben, damit angehende Studierende, die überlegen ein Auslandssemester zu machen, einen Einblick bekommen, was auf sie zukommt, welche Erfahrungen andere Studierende gemacht haben und welche Erlebnisse sich durch ein Auslandssemester bieten. Ich habe mein Auslandssemester im WS 15/16 an der Linnaeus Universität in Kalmar, Schweden gemacht. Ich studierte dort marine ecology, fish ecology, sowie die beiden Sprachkurse Schwedisch Part I und Schwedisch Part II.

## **Vorbereitungen:**

Ich wusste relativ früh, dass ich mein Auslandssemester in Schweden machen möchte. Ich habe über die Internetseite der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg nach Erasmus Partnerschaften gesucht. Zunächst überlege ich mir über welche Fakultät<sup>1</sup> ich nach Schweden wollte. Ich studiere Ev. Theologie/Religionspädagogik und Biologie auf Gymnasiallehramt. Schnell stand fest, dass ich über Biologie, sprich Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften ins Ausland gehen wollte. Meine Chance in Ev. Theologie/Religionspädagogik war auch nicht sehr chancenreich, sodass mir die Wahl nicht wirklich schwer fiel. Ich informierte mich beim International Student Office (ISO) über meine

---

<sup>1</sup><https://www.uni-oldenburg.de/erasmus-partnerschaften/>

Möglichkeiten und kontaktierte dann meinen zuständigen „Departmental Coordinator“. Nach einem Treffen mit meinem Departmental Coordinator erhielt ich alle weiteren Informationen, die für mein weiteres Vorgehen wichtig waren. Zu Hause informierte ich mich über meine Gastuniversität, dessen Namen ich nach meinem Gespräch erfuhr. Ich klickte mich durch die Website der Linnaeus Universität (LNU) und informierte mich über deren Kursangebote. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass die LNU zwei Standorte hat, die auf zwei Städte aufgeteilt ist. Quasi so wie Haarentor und Wechloy, nur dass diese beiden Standorte in verschiedenen Städten sind. Für Biologie konnte ich nur nach Kalmar gehen und so wusste ich, dass ich nach Kalmar, Schweden gehen würde. Für die LNU musste ich einen Sprachnachweis von einem B2 Level vorzeigen, wer also keinen Sprachnachweis hat, sollte sich vor einer Zusage drum kümmern, da es eine Frist aller geforderten Dokumente der LNU gibt. Ich sprach mit meinem Department Coordinator das Kursangebot ab und füllte anschließend das *Learning Agreement* aus. Wichtig ist dabei, dass alle drei Unterschriften (Studierende/r, Departmental Coordinator und der Coordinator der Gasthochschule). Sobald alle drei Personen unterschrieben haben, schickte ich die Zuwendungsvereinbarung als Kopie an das ISO Amt. Ich druckte das *Learning Agreement* zwei Mal aus, ich setzte meine Unterschrift und ließ es danach von meinem Departmental Coordinator unterzeichnen, anschließend scannte ich dies und schickte via Mail dem Coordinator der Gasthochschule mein *Learning Agreement* zu. Nehmt euch beim Ausfüllen des *Learning Agreement* etwas Zeit in Anspruch.

Nachdem ich alle wichtigen Unterlagen dem ISO Amt und meinem Department Coordinator im Dezember zukommen lassen ließ, erhielt ich im März meine Zusage von der LNU. Ich erhielt von der LNU alle wichtigen Informationen<sup>2</sup> zum weiteren Verlauf und zum Einschreiben meiner Kurse<sup>3</sup>. Zusätzlich erhielt ich eine „Guide Hilfe“<sup>4</sup>, die nötig war um mich für meine Kurse anzumelden.<sup>5</sup> Ein paar Tage später erhielt ich dann eine Mail um mich für ein Mentorenprogramm anzumelden. Dies kann ich euch nur wärmsten empfehlen. Meine Mentorin konnte mir bereits vorab einiges über die LNU und das Leben in Kalmar berichten und ich hatte eine Ansprechperson, die mir zu Alltagsfragen und zur Orientierung in Kalmar helfen konnte.

---

<sup>2</sup><http://lnu.se/student-at-lnu/practical-study-information?l=en>

<sup>3</sup><http://lnu.se/student-at-lnu/new-student?l=en>

<sup>4</sup>[http://lnu.se/polopoly\\_fs/1.104620!Guide%20for%20international%20students.pdf](http://lnu.se/polopoly_fs/1.104620!Guide%20for%20international%20students.pdf)

<sup>5</sup><http://lnu.se/education/application-and-admission/exchange-studies/accepted-exchange-students?l=en>

Ich kann euch nur empfehlen die „*Checkliste für das ERASMUS / Auslandsstudium*“<sup>6</sup> auszudrucken und die dort aufgeführten Punkte abzarbeiten. Sie enthalten alle wichtigen Details und sie geben einem eine gute Übersicht, was alles für die Bewerbung zu beachten ist.

### **Anreise nach Kalmar:**

Ich bin mit einer Freundin zusammen nach Hamburg gefahren und wir sind dann von Hamburg aus nach Kopenhagen geflogen. In Kopenhagen haben wir dann den Zug nach Kalmar genommen. Den Flug haben wir über die skandinavische Airline SAS gebucht und den Zug über die schwedische Zuggesellschaft sj.se gebucht<sup>7</sup>. Meine Rückreise buchte ich allerdings über die Deutsche Bahn. Über das Europa Schweden Sparpreisticket buchte ich meine Zugreise nach Hause und bezahlte nur knapp 70€. Je eher man bucht, desto günstiger ist es. Falls ihr in Kalmar studieren solltet, dann nehmt den Weg über Kopenhagen. Stockholm ist von Kalmar 6 Std Busfahrt entfernt, wohingegen Kopenhagen mit dem Zug 3:33 Std entfernt ist. Und die Zugfahrt war auch nicht schlimm. Ich bin um 7:00 Uhr morgens in Kalmar gestartet, bin dann nach Kopenhagen H (Kopenhagen Centralstation), von da aus nach Hamburg und bin dann um 17:41 Uhr in Bremen angekommen. In Kopenhagen H hatte ich einen 49minütigen Aufenthalt und in Hamburg einen 24 minütigen Aufenthalt.

---

<sup>6</sup>[https://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user\\_upload/iso/formulare/Antragsformulare\\_Outgoing/Checkliste\\_Erasmus\\_\\_deutsch\\_neu.pdf](https://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/iso/formulare/Antragsformulare_Outgoing/Checkliste_Erasmus__deutsch_neu.pdf)

<sup>7</sup><https://www.sj.se/travel/booksearchlocation.form?l=sv>



Kalmar, Oktober 2015

### **Mein Auslandssemester:**

Der Start in mein Auslandssemester begann etwas anders als erwartet. 3 Wochen bevor mein Auslandssemester beginnen sollte, erhielt ich von meiner Gastuniversität eine E-Mail, in der sie mir mitteilten, dass sie leider weiterhin kein Zimmer für mich hätten und sie bemüht sind dies vor meiner Ankunft zu regeln.

Es ist so, falls ihr nach Växjö kommen solltet, müsst ihr euch selber um ein Zimmer oder eine Wohnung bemühen. Die Personen, die nach Kalmar kommen, müssen sich nicht selber um ein Zimmer oder eine Wohnung bemühen, da die LNU ein Abkommen / Vertrag mit dem dortigen Wohnungswerk Kalmarhem<sup>8</sup> hat.

Nach zahlreichen und aufreibenden E-Mailverkehr zwischen meinem Department Coordinator, dem ISO Amt, Kalmarhem und der LNU ergab sich nichts leider nichts neues. Bis zu meinem Abflugdatum hörte ich nichts mehr von meiner Gastuniversität und dem dortigen Studentenwerk. Ich reiste also mit meinem Hab und Gut nach Schweden. Nachdem ich vom Bahnhof abgeholt wurde, fuhren wir zunächst zu, ESN Office um meinen „Schlüssel“ abzuholen. Dort erfuhr ich dann, dass ich zunächst in einem Hotel untergebracht werden würde, bis die Zimmerlage geklärt werde. Nach zwei Wochen erhielt ich dann eine Nachricht, dass nun ein Zimmer für mich frei geworden wäre. Ich dachte, dass ich in ein Studentenwerk unterkommen würde, aber weit gefehlt. Ich gehörte zu den Glücklichen, die in ein Haus einziehen durfte, welches in zwei Wohnungen aufgeteilt war. Die untere Wohnung, in der ich einzog hatte zwei Zimmer jedoch waren wir drei Mitbewohner. Es lief also darauf hinaus, dass ich mir ein Zimmer mit jemand teilen musste. Das war natürlich nicht, was ich erwartet hatte, aber zu dem Zeitpunkt war ich froh ein Zimmer zu haben. Ich teilte mir das ganze Auslandssemester mein Zimmer, da es zu wenige Wohnungen und zu viele exchange

---

<sup>8</sup><http://www.kalmarhem.se/>

student gab, war es mir nicht möglich ein eigenes Zimmer zu bekommen. Dies ist vielleicht nicht unbedingt jedermanns Vorstellung und gewiss war dies auch nicht meiner, aber ich habe dadurch eine neue Freundin gefunden und sehr viel über die spanische Kultur erfahren können. Unser Haus, in dem fünf Studenten und drei Studentinnen wohnten, wuchs schnell zu einer Familie zusammen. Wir unternahmen viele verschiedene Aktivitäten zusammen und ein wöchentliches Kochen mit allen zusammen wurde nie verpasst. Die Mieten für die einzelnen Zimmer sind sehr unterschiedlich. Die monatliche Miete kann zwischen 300-500€ variieren.

Durch die verschiedenen ESN Veranstaltungen lernte ich schnell auch andere exchange students kennen. Am Anfang war alles so überwältigend und auch ungewiss, aber so erging es zu Beginn jedem und schnell wuchs unsere ESN Gruppe zu einer Familie zusammen. Ich studierte nicht wie der Großteil der exchange students Business Management, so dass ich nicht mit den meisten meiner Freunde die gleichen Kurse hatte, dies wurde jedoch durch die traditionell schwedische Fika<sup>9</sup> wieder weggemacht. Ihr denkt jetzt wahrscheinlich, was ist eine Fika? Denn genau das haben mich meine Freunde in Deutschland auch gleich gefragt, als ich ihnen davon erzählte. Eine Fika ist unserem deutschen Kaffee und Kuchen gleichzusetzen, nur dass eine Fika keine festgeschriebene Zeit hat. Eine Fika kann morgens, mittags oder spät nachmittags stattfinden. Diese besteht aus einem Getränk, meistens Kaffee oder Tee und einer Süßspeise, häufig aus einer Kanelbullar (Zimtschnecke), einem Stück vom Kladdkaka (schwedischer Schokoladenkuchen) oder einem Chokladbullar (Schokoladenbälle entweder mit Zuckerstreuseln oder Kokosflocken ummantelt).

Die Schweden sind sogar so verrückt nach ihren Kanelbullar, dass sie den 4ten Oktober zum „Kanelbullens Dag“ gewidmet haben. An dem Tag backen die Familien Kanelbullar und sogar Geschäfte oder auch Universitäten verteilen kostenlos Kanelbullar. Sofern es um Essen ging, waren die Jungs aus meinem Haus „Feuer und Flamme“ und so fanden wir uns alle in der Küche wieder und alle zusammen backten wir Kanelbullar. Wir hatten so viel, dass wir noch Freunde einluden um mit uns unsere selbst gebackenen Kanelbullar zu essen. Wie ihr euch vorstellen könnt, ging unsere Fika weitaus länger als geplant.

---

<sup>9</sup><http://hejsweden.com/fika-das-gemutliche-kaffeetrinken-der-schweden/>

## Freizeitaktivitäten

Die meisten von uns exchange students meldeten sich bei FIKS<sup>10</sup> an. Dies ist eine Studentenorganisation, die verschiedene Sportarten anbietet. Eine membership card für ein halbes Jahr hat mich 300sek gekostet. Man konnte sich zwischen Hallenhockey, Klettern, Tischtennis, Volleyball, Badminton und Basketball wählen. Mit der membership card konnte man jederzeit zu den angebotenen Kursen erscheinen wann immer man wollte. Ich spielte zwei Mal die Woche Volleyball und Badminton.

## Das Studium

Das Studium in Schweden gefällt mir besser als in Deutschland. Ein Semester in Schweden wird in 4 Perioden à fünf Wochen untergliedert. Die Sprachkurse in Schwedisch dauern etwas länger. Bei mir war es so, dass ich die schwedisch Sprachkurse belegen musste, ich konnte mir allerdings aussuchen, ob ich den Credit- oder den Non-Creditkurs belegen wollte. Im Allgemeinen werden während der fünfwöchigen Periode viele Texte gelesen, term paper verfasst und mehrere kleine Präsentationen gehalten. In meinem Fall kamen noch Laborarbeiten und Exkursionen hinzu. Am Ende jeder Periode wird entweder ein term paper, ein home exam oder ein exam geschrieben. Anwesenheit und mündliche Beteiligungen sind in allen Seminare und Lectures Pflicht. Für die Kurse, die exchange students angeboten werden, findet man eine zahlreiche Auswahl an Kursen welche auch alle in Englisch gehalten werden.

Wer an der LNU studiert merkt schnell, dass viele Mitgliedschaftskarten von Vorteil sind, um am Studentenleben teilhaben zu können und von diesen zu profitieren. So benötigt man eine *Linnestudenterna* Karte als auch eine *ESN membership card*, Mit der Linnestudenterna Karte erhält man in vielen Geschäften wie beispielsweise dem Espresso House einen Studentenrabatt. Bei verschiedenen Trips erhält man durch die ESN Mitgliederkarte einige Vergünstigungen. Wer nach St. Petersburg reisen möchte, sollte zudem noch sein Passport mitnehmen, der Personalausweis allein reicht hier nicht aus.

---

<sup>10</sup><http://lnu.se/student-at-lnu/1.16964/information-from-fiks-the-students-sport-club-in-kalmar?l=en>



Kanelbullar

**Fazit:**

Mir hat mein Studium sehr gefallen. Kalmar ist mit knapp 36.000 Einwohnern keine Großstadt, aber sie hat dennoch viel zu bieten. Ich hatte es weder zur Uni, noch zum Meer besonders weit.

Das Leben in Schweden ist allerdings teurer als in Deutschland. Bargeld braucht man lediglich nur für ESN Aktivitäten, ansonsten kann man problemlos mit seiner Kreditkarte bezahlen. Was vielleicht wichtig zu wissen ist, Bustickets können nicht mit Bargeld bezahlt werden, also ist eine Kreditkarte zu besitzen gar nicht mal so schlecht.

Grundsätzlich kann ich jedem Studenten nur empfehlen ein Auslandssemester zu wagen, sofern die Möglichkeit hierfür besteht. Die gewonnenen Erfahrungen kann einem niemand mehr nehmen und sie bringen einen selbst persönlich weiter im Leben.



Lappland, Dezember 2015